



## Pressespiegel

erschienen am 17.06.2014

erschienen in Peiner Allgemeinen Zeitung

# Vertreter des Ethiknetzes informiert im Familienzentrum über ihre Arbeit

Spittaheim-Leiter Markus Lenz zeigte auf, was auf Betroffene immer wieder zukommt / Wissenswertes zu Patientenverfügungen

**Peine.** Wenn das Leben zu Ende geht, stellen sich oft viele schwierige Fragen. Wer möchte schon allein entscheiden, welche Maßnahmen noch medizinisch sinnvoll sind und welche nur das Leiden verlängern. Unterstützung bietet in solchen Fällen das Ethiknetz, das zum Peiner Palliativnetz gehört. Vertreter des Ethiknetzes stellten nun ihr Angebot im Familienzentrum Peine vor.

„Wir möchten heute die Pflegeprofis informieren, die immer wieder mit solchen Situationen konfrontiert werden und sich

dann über eine Hilfestellung freuen“, sagte Markus Lenz, Leiter des Spittaheimes und Mitorganisator der Veranstaltung. Er zeigte in einem Vortrag auf, wie das Ethiknetz arbeitet und welche Fragen sich den Betroffenen immer wieder stellen.

Beispielfälle aus dem medizinischen Alltag, insbesondere zur künstlichen Ernährung, schilderte Dr. Peter Tarillion, Chefarzt aus dem Klinikum Peine und ebenfalls im Ethiknetz engagiert.

Den juristischen Part über-



Die Organisatoren der Infoveranstaltung.

nahm der ehemalige Amtsgerichtspräsident Professor Dr. Karl-Dieter Pardey, der viel Wissenswertes zum Umgang mit

Patientenverfügungen und rechtliche Fallstricke zu berichten wusste.

Im Anschluss nutzten die an-

wesenden Vertreter stationärer und ambulanter Pflegeeinrichtungen die Gelegenheit für Fragen und kamen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch. Weitere Informationsveranstaltungen des Ethiknetzes sind geplant. Für Fragen zu allen Themen rund um die medizinische Versorgung am Lebensende steht das Palliativnetz rund um die Uhr zur Verfügung.

➔ Kontakt: Telefon 05171/7912248.